

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass der Klimawandel auch den Zustand unserer Straßen beeinträchtigen kann, daran denkt man sicher nicht als erstes, wenn es um steigende Temperaturen oder die Zunahme von Niederschlägen geht. Die Bundesanstalt für Straßenwesen hat diese Risiken erkannt und arbeitet hierzu in zwei Forschungsprojekten, die vom CSC beraten werden. Mehr dazu in der aktuellen Ausgabe der CSC-Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

## Erfahrungsaustausch mit norwegischer Delegation zu Klimaservices

Am 17. April besuchten Vertreter des norwegischen Meteorologischen Dienstes (Met.no) und verschiedener Institute der Universität Bergen das CSC. Das Treffen diente einem Erfahrungsaustausch bei der Übermittlung von Klimawissen an Entscheidungsträger. Außerdem stellte die Delegation ihre Initiativen zur Einrichtung eines norwegischen Climate Services vor. Der nationale Wetterdienst Met.no und die führenden Klimaforschungsinstitute Norwegens richten gemeinsam eine Plattform zur Bereitstellung von Klimawissen für Entscheidungsträger ein. Prof. Daniela Jacob und Prof. Guy Brasseur blicken bereits auf eine erfolgreiche und intensive Zusammenarbeit mit den norwegischen Instituten in der Vergangenheit zurück. Daher hat man sich auf die Weiterführung der guten Beziehungen verständigt und konkrete Kooperationen für zukünftige Projekte verabredet.

## Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

**Prof. Dr. María Máñez Costa**  
Mitarbeiterin der Abteilung Ökonomie und Politik



Am CSC ist Prof. Dr. María Máñez Costa in der Politikberatung mit Schwerpunkt auf internationale Klimapolitik und Klimaökonomie tätig. Dabei beschäftigt sie sich mit der Frage, wie sozialökologische Systeme gestärkt werden können, um den Veränderungen durch den Klimawandel zu begegnen. Hierbei geht es vor allem um die Regenerations- und Anpassungsfähigkeit gesellschaftlicher Strukturen. Weitere Arbeitsschwerpunkte

sind Klima und Sicherheit sowie partizipative Ansätze. Hierbei geht die gebürtige Spanierin etwa der Frage nach, wie sich die Sicherheitslage durch den Klimawandel verändern wird und wie verschiedene Gesellschaftsgruppen an Entscheidungsverfahren beteiligt werden können. Neben ihrer Tätigkeit am CSC ist sie derzeit außerdem als Gastprofessorin an der Universität Barcelona, Spanien tätig.

*An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.*

## JPI: Planungen der Arbeitsgruppe „Climate Services“ werden konkret

Die Joint Programming Initiative (JPI) Climate hat zum Ziel, die nationalen Forschungsbemühungen von zur Zeit 12 EU-Mitgliedstaaten im Bereich der Klimaforschung zusammenzuführen. Die Initiative ist in mehrere Arbeitsgruppen untergliedert. Die zweite Arbeitsgruppe, an der das CSC durch Prof. Reimund Schwarze beteiligt ist, widmet sich dem Thema „Climate Services“ und soll zur Entwicklung und Verbesserung von Klimaservices beitragen. Am 19. und 20. April trafen sich Vertreter dieser Arbeitsgruppe am CSC, um die Aktivitäten der Initiative inhaltlich weiter auszuarbeiten und die nächsten Schritte festzulegen. Das Arbeitsprogramm ist in zwei Arten von Aktivitäten aufgeteilt. Das Treffen am CSC diente dazu, die sogenannten „fast track activities“ auszuarbeiten, also Aufgaben zu formulieren, die priorisiert umgesetzt werden sollen. Dazu zählen eine Bestandsaufnahme („Mapping“) von Klimadienstleistungen in Europa und eine Übersicht zu den Nutzerbedarfen sowie die Verzahnung dieser Aktivitäten mit den anderen Arbeitsgruppen der JPI Climate.

## IPCC-Ergebnisse für Akteure in Deutschland

Auf Einladung war das CSC auf der deutschen IPCC-Jahrestagung, die am 25. und 26. April in Gera veranstaltet wurde, mit einem Vortrag vertreten. Die Konferenz verlief sehr lebhaft und bot die Gelegenheit, eine Reihe verschiedener Themen rund um den IPCC zu diskutieren. Diese reichten von Berichten zu den Entwicklungsfortschritten des „Fifth Assessment Report“ (Fünfter Sachstandsbericht) über unterschiedliche politische Themen, die Vorstellung verschiedener Klima- und Impakt-Modellierungen, die Zusammenfassungen der jüngsten IPCC Special Reports (IPCC-Sonderberichte) bis hin zur Bedeutung des IPCC-Berichts für Deutschland. Dr. Paul Bowyer präsentierte einen Vortrag über „Fragestellungen aus der Praxis“, in dem die Erkenntnisse aus der CSC-Bedarfsanalyse sowie die Ergebnisse des CSC-Anfragendienstes vorgestellt wurden. Die Präsentation stellte die Weichen für eine nachfolgende Diskussion dazu, wie die Ergebnisse des IPCC für die unterschiedlichen Akteure in Deutschland verwendet und nützlich gemacht werden können.

## Welche Folgen hat der Klimawandel für den Zustand unserer Straßen ?

Der Klimawandel und seine Folgen für Bundesfernstraßen sind von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) als zukünftiges Risiko erkannt worden. Die BAST ist das technisch-wissenschaftliche Institut des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) für technische und verkehrspolitische Fragen. Sie initiiert und finanziert daher zwei Projekte, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf wichtige, für die Fahrsicherheit auf Bundesfernstraßen relevante Parameter befassen. Die Projekte laufen unter den Arbeitstiteln „Weiterentwicklung eines Modells zur Abschätzung rutschungsgefährdeter Gebiete entlang des Bundesfernstraßennetzes und Erstellung einer bundesweiten Gefahrenhinweiskarte“ sowie „Beurteilung der Bemessung von Straßenentwässerungseinrichtungen nach RAS-Ew und RiStWag vor dem Hintergrund veränderter Temperatur- und Niederschlagsereignisse durch den Klimawandel in Deutschland bis zum Jahr 2100“. Hinter den Kürzeln verbergen sich die für Deutschland gültigen technischen Regelwerke für den Bau und den Entwurf von Entwässerungsanlagen an Straßen (kurz: RAS-Ew) und die Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (kurz RiStWag).

Dr. Susanne Pfeifer und Dr. Barbara Hennemuth aus der Abteilung Klimasystem im CSC sind in den jeweiligen Betreuergruppen dieser zwei Projekte vertreten und bringen das Wissen und die Expertise zu Klimawandel, Klimamodellen und Nutzung von Klimamodelldaten in Impactmodellen ein. Die konstituierenden Sitzungen der jeweiligen Betreuergruppen fanden Mitte April in der BAST in Bergisch Gladbach statt.

## Klimabericht für Deutschland geplant

Das CSC und verschiedene Einrichtungen innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft haben vereinbart, gemeinsam mit der Unterstützung der Wissenschaftsgemeinde an einem Buch zu arbeiten, in dem das aktuelle Wissen über vergangene, gegenwärtige und künftige Klimaänderungen sowie deren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft zusammengestellt werden soll. Beteiligt sind die Forschungsinfrastruktur TERENO (Terrestrial Environmental Observatories), die Klimainitiative REKLIM (Regionale Klimaänderungen), das Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDIM) und die vier Regionalen Klimabüros. Mitglieder des Redaktionsteams sind Prof. Bernd Hansjürgens (UFZ), Prof. Bruno Merz (GFZ), Prof. Christoph Kottmeier (KIT), Prof. Harry Vereecken (FZJ) und Prof. Guy Brasseur (CSC). Das Team der führenden Autoren und Ko-Autoren wird sich nicht nur aus anerkannten Wissenschaftlern verschiedener Helmholtz-Zentren zusammensetzen, sondern auch Mitglieder aus Universitäten und anderen renommierten Forschungsinstitutionen beinhalten, etwa vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung oder vom Max-Planck-Institut für Meteorologie.

Das Buch soll sowohl die „Stakeholder“ aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung als auch eine breitere Leserschaft aus der interessierten Öffentlichkeit über den aktuellen Forschungsstand zum Klimawandel informieren. Vorrangiges Ziel ist, insbesondere die Entscheider bei der Planung und Implementierung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Das CSC initiierte, organisiert und unterstützt diese wissenschaftliche Gemeinschaftsinitiative.

+++++++CSC aktuell+++++++

## Konferenzankündigung

Konferenz des PIK zu  
Klimafolgen für Deutschland

Bitte  
vormerken

24. September 2012, 10-17 Uhr  
im Senatssaal der Humboldt Universität zu Berlin

Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) hat eine dreijährige Studie zu den Folgen des Klimawandels für Deutschland durchgeführt. Die künftig zu erwartenden Klimafolgen werden hier erstmals für alle Regionen Deutschlands im Zusammenhang dargestellt, jeweils für die besonders betroffene Sektoren, von der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft bis hin zur Energieversorgung.

Die Studie wird im Herbst anlässlich einer bundesweiten Konferenz in Berlin vorgestellt, die sich an Akteure und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden richtet. Hierzu lädt das PIK gemeinsam mit dem Land Brandenburg und der Humboldt Universität zu Berlin ein. Zusätzlich wird eine Internet-Plattform vorgestellt, auf der in Zukunft die Klimaprojektionen und die sektoralen Klimawirkungen für die Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden.

Das CSC kooperiert mit dem PIK bei der Entwicklung einer internationalen Datenbasis zu Klimafolgen.

Fragen zur Konferenz können gesendet werden an:  
[klimafolgen@pik-potsdam.de](mailto:klimafolgen@pik-potsdam.de)

+++++++

## CSC stellt sich auf EGU-Tagung vor

Auf der EGU-Tagung (European Geosciences Union General Assembly 2012) die vom 22.-27. April 2012 in Wien stattfand, war das CSC durch zwei Vorträge von Dr. Michaela Schaller, Leiterein der Abteilung Management natürlicher Ressourcen vertreten: In der Session zu Climate Services stellte sie das am CSC koordinierte EU-Projekt „Impact 2C“ vor, das die Auswirkungen einer globalen Erwärmung um 2 Grad stakeholderorientiert erforscht und aufbereitet. Ihr zweiter Vortrag galt dem CSC, das als eines der ersten umfassenden Klimaservices weltweit eine Vorbildfunktion einnimmt. Hier wurden Ansätze, erste Produkte und Erfahrungen präsentiert und diskutiert. Als weitere Mitarbeiter des CSC waren Dr. Andreas Hänslar und Björn Weber vertreten.